

Der Römer-Brief

- Er trägt eine entscheidende Rolle Kirchen- und Theologiegeschichte
 - Martin Luther: Vorrede zum Brief des Paulus an die Römer: „Dieser Brief ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauterste Evangelium, welcher wohl würdig und wert ist, daß ihn ein Christenmensch nicht allein Wort für Wort auswendig wisse, sondern täglich damit umgehe als mit einem täglichen Brot für die Seele; denn er kann nimmer zu viel und zu gründlich gelesen oder betrachtet werden. Und je mehr er behandelt wird, desto kostbarer wird er und umso besser schmeckt er.“¹
 - Hier bekam Martin Luther die Antwort auf die Frage, die ihn zur Verzweiflung führte: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“, d.h. wie können wir als sündige Menschen vor Gott gerecht und rein sein? Martin Luther wurde er ein neuer Mensch, als er die Antwort in der Bibel entdeckte.
 - „Besonders bei Römer 1,17 bleibt er stehen. Er beginnt die Wendung ‘Gerechtigkeit Gottes’ zu hassen, weil er sie als Eigenschaft Gottes versteht, durch die Gott die Ungerechten bestraft. Auf der Suche nach einem gnädigen Gott ringt der Theologieprofessor mit Gott und lehnt sich gegen ihn auf: ‘Als ob es nicht genug ist, dass der Sünder durch das Gesetz bedrückt wird, muss Gott auch noch durch das Evangelium seinen Zorn androhen?’ Obwohl Luther innerlich beinahe zu zerbrechen droht, lässt ihn dieser Vers nicht mehr los. Plötzlich geht ihm ein Licht auf. Sein Blick wird auf den zweiten Teil des Verses gelenkt: ‘Der Gerechte wird aus Glauben leben.’ Ihm wird klar, dass mit der Gerechtigkeit Gottes nicht Gottes Eigenschaft gemeint ist, die den Sünder verurteilt, sondern dass sie ein göttliches Geschenk darstellt, das dem Sünder zugute kommt. Gottes Gerechtigkeit ist es, die dem Glaubenden angezogen wird und ihn so rettet. Nun wurde diese Römerstelle für Luther ‘wie eine Pforte ins Paradies.’“²
 - Calvin: „Man könnte den Nutzen des Römerbriefes für die christliche Erkenntnis ausführlich rühmen. Aber wir wollen darauf verzichten. Denn unsere Rede würde an die Hoheit dieses Briefes bei weitem nicht heranreichen und würde darum nur verdunkelnd wirken. Viel besser empfiehlt der Brief sich selbst beim ersten Blick auf seinen Inhalt. Dieser Inhalt nämlich, den wir sofort darlegen wollen, zeigt neben vielen andern Vorzügen vornehmlich die wunderbare Eigenschaft, dass, wer ihn verstanden hat, eben damit den Schlüssel zu allen verborgenen Schatzkammern der Heiligen Schrift empfängt.“³
 - Er ist eine Art christliches Manifest, das vollste, schlichteste und großartigste Statement des Evangeliums im NT⁴

¹ Mauerhofer, Erich: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments. Hamburg / Nürnberg: VTR / RVB 3. Aufl., 2004, Bd. II, S. 101.

² Ruther, Felix: Römerbrief: Ein Schlüsseldokument. Unter: http://www.livenet.de/themen/glaube/bibel/bibelstudium/roemerbrief/132574-roemerbrief_ein_schluesseldokument.html, (abgerufen am 31.12.2014) und Nestvogel, Wolfgang, Dr.: *Wann ist ein Christ ein Christ?*, xxx, S. 34f

³ Mauerhofer, ebd.

⁴ So Stott, John R. W.: *The Message of Romans: God's good news for the world*. Nottingham: Inter-Varsity Press, 1994, S. 19

- „Die Quintessenz und Perfektion der Lehre über die Rettung. [...] Es ist keine systematische Theologie, aber ein Brief, geschrieben in speziellen Umständen und mit einem speziellen Zweck. Die Nachricht des Römer-Briefs ist allerdings zeitlos“⁵
- William Tyndale: „Der wichtigste und exzellenteste Part des NTs und reines Euangelion, d.h., die frohe Kunde... und auch ein Licht und ein Weg in die ganze Heilige Schrift.“⁶
- „Kathedrale des christlichen Glaubens“ (Godet)
- In der Liste der Heiligen Schriften steht der Römer-Brief immer an erster Stelle⁷
- Desweiteren starken Einfluss auf
 - Augustinos von Hippo (Kirchenvater) im Jahr 386 n. Chr.
 - Im Garten in Mailand ruft ein Kind: „Nimm und lies“
 - Augustinus liest und der erste Blick fällt auf Römer 13,13-14
 - John Wesley
 - Jemand hat ihm die Einleitung zum Römer-Brief vorgelesen (24.05.1738)
 - „Es war 8.45 Uhr, als er die Änderung beschreibt, welche Gott im Herzen durch Glauben in einem Christen wirkt. Ich fühlte, wie sich mein herzlich eigenartig erwärmte. Ich fühlte, wie ich Christus vertraute, Christus allein, für meine Rettung; und für mich war klar, dass er alle meine Sünden, mich selbst vom Gesetz der Sünde und des Todes gerettet hat.“⁸
 - Dumitry Cornilescu
 - Rumänischer Bibel-Übersetzer
 - „Durch sein Studium des Römer-Briefes kam er dazu Wahrheiten zu glauben, welche vorher fremd und inakzeptabel waren.“⁹ Vor allem über die Gerechtigkeit, die Sünde und den Glauben in Römer 3 und Römer 6
 - Karl Barth (Schweizer, einst liberaler, Theologe)
- Aktuelle Zeitströmungen (September 2019)
 - Immer mehr nennen sich „evangelikal“, aber stehen nicht auf deren Pfeilern
 - Veränderung der Glaubensbasis der DEA in 2018 (vorher 1846 → 1972) – siehe Allianz formuliert Glaubensbasis neu (2018)
 - Michael Diener: Weg von evangelikal hin zu evangelisch
- Die Gemeinde in Rom¹⁰
 - Paulus ist nicht der Gründer (Römer 1,13)
 - Wahrscheinlich ist das Christentum durch einen Unbekannten nach Rom gekommen (vgl. Apostelgeschichte 2,10)
- Autor¹¹
 - Paulus (Römer 1,1), diktiert an: Tertius (Römer 16,22)
 - Paulus ist Jude aus dem Stamm Benjamin (Römer 11,1; vgl. Philipper 3,5), besitzt römisches Bürgerrecht (Apostelgeschichte 16,37; 22,28), geboren in Tarsus (Apostelgeschichte 21,39; 22,3)

⁵ Moo, Douglas J.: the Epistle to the Romans. In: The New International Commentary on the New Testament. Cambridge: Wm. B. Eerdmans Publishing Co., 1996, S. 1

⁶ Stott, a.a.O., S. 19-20

⁷ Nestvogel, Wolfgang, Dr.: *Auslegung zum Römer-Brief*, Seminar beim EBTC, September 2019

⁸ Stott, a.a.O., S. 22

⁹ Stott, ebd.

¹⁰ Siehe bei Mauerhofer, a.a.O., 103-104

¹¹ Vgl. Mauerhofer, a.a.O., 104-105

- Er wuchs in Jerusalem unter Gamaliel auf (Apostelgeschichte 22,3; 26,4)
- Er verfolgte als Eiferer für Gott die Anhänger Jesu (Apostelgeschichte 22,3f; 26,5; 9,1.3; 9,1f; Galater 1,14; Philipper 3,5f) – das hat er später nie beschönigt (z.B. 1. Timotheus 1,13)
- Auf dem Weg nach Damaskus wurde er von Christus überwunden (Apostelgeschichte 9; 22; 26)
- Altkirchliche Bestätigung
 - Clemens Romanus (95 n. Chr.) nimmt Bezug auf dem Römer-Brief
 - Im Marcionischen Kanon (140 n. Chr.) enthalten
 - Polycarp lässt Römer 14,10.12 im Brief an die Philipper anklingen
 - Im Brief der Gemeinden von Vienna und Lyon (um 177 n. Chr.) wird Römer 8,18 zitiert
 - Irenäus bestätigt Paulus als den Verfasser
- Abfassungszeit¹²
 - Grob: 55-58 n. Chr.
 - Nach der Paulus-Chronologie einzugrenzen auf 56/57 n. Chr.
- Abfassungsort¹³
 - Phöbe in Kenchreä (Römer 16,1), Gajus (vgl. 1. Korinther 1,14) und Erastus (Römer 16,23; 2. Timotheus 4,20) weisen auf Korinth während der 3. Missionsreise hin
 - Paulus bereitet sich auf eine Jerusalem-Reise vor um Kollekten-Gelder zu übergeben (Römer 15,25); Phöbe soll nach Rom reisen
- Rom
 - Nero als Herrscher (54-68 n. Chr.)
 - Rom als Zentrum der Macht, doch auch Elendsviertel und viele Sklaven mit ca. 1 Million Einwohner
- Kapitel-Einteilung
 - Einführung (1,1-17)
 - Lehre: Gerechtigkeit aus Glauben (1,18-8,39)
 - Sündhaftigkeit des Menschen (1,18-3,20)
 - Rechtfertigung des Sünders (3,21-5,21)
 - Heiligung des Gläubigen (6,1-8,39)
 - Geschichte: Die Israelfrage (9,1-11,36)
 - Gottes freie Gnadenwahl (9,1-29)
 - Gottes Gerechtigkeit durch Jesus (10,1-13)
 - Verstockung eines Teils von Israel (10,14-21)
 - Gottes zukünftige Absicht mit Israel (11,1-36)
 - Praxis: Leben in der Gerechtigkeit (12,1-15,13)
 - Gottesdienst und Leben des Christen (12,1-21)
 - Verhalten gegenüber der Obrigkeit (13,1-7)
 - Einander lieben und erwartend sein (13,8-14)
 - Über Gewissensfragen (14,1-15,13)
 - Briefschluss (15,14-16,27)
 - Rechtfertigung des Briefes (15,14-21)
 - Reisepläne und Romreise (15,22-33)
 - Empfehlungen, Grüße und Warnungen (16,1-24)
 - Lobpreis Gottes (16,25-27)

¹² Siehe bei Mauerhofer, a.a.O., 112

¹³ Siehe bei Mauerhofer, a.a.O., 111-112

- Zweck des Buches: Paulus kennt diese wunderbare Gemeinde noch nicht selbst und möchte sie zur Durchgangsstation für eine Missionstätigkeit in Spanien machen¹⁴ (Römer 15,24.28)
 - Phöbe macht sich auf dem Weg nach Rom (Römer 16,1-2)
 - Rom als Reichs-Hauptstadt braucht das Evangelium (Römer 1,15)
 - Mehr ergibt sich aus der Kapiteleinteilung und den Charakteristika
- Besonderheiten
 - Wortvorkommen (ohne „und“ / „oder“ / „der“ / „die“ / usw.)

Wort	↓ Gesamt	Wort	↓ Gesamt	Wort	↓ Gesamt
Gott	154	Geist	37	Herrlichkeit	15
Gesetz	75	Jesus	37	Herz	15
Christi	66	Tod	33	Liebe	14
Glaube	55	Fleisch	28	Heiligen	12
Sünde	55	Gnade	28	Wort	12
Gerechtigkeit	53	Menschen	20	Retter	11
Leben	44	Bruder	19	Vater	11
Herr	43	Hoffnung	17	Sklaven	10
Nation	38	Beschneidung	16	Welt	10

- Ist Römer 16 ein Zusatz (Marcion ließ Kap. 15 und 16 weg; heute nur noch Kap. 16)?¹⁵
 - Paulus kann die vielen verschiedenen Personen nicht alle kennen.
Stellungnahme: Gerade weil er sie nicht kennt grüßt er sie detaillierter; Paulus weiß über die Gemeinde Bescheid (z.B. Römer 7,1) und hat wohl gute Bekannte dort gehabt.
 - Römer 16,17-20 seien an eine Gemeinde im allgemeinen Gehorsamsverhältnis geschrieben worden.
Stellungnahme: Kein Widerspruch und eine eindringliche Warnung sind wichtig.
 - Römer 15,33 sei ein guter Briefabschluss.
Stellungnahme: Es gibt ähnliche „Abschlussversuche“, wo noch eine Doxologie drangehängt ist (z.B. Römer 11,36; Philipper 4,9); Paulus hat seine Briefe wohl nicht in einem Guss diktiert.
- Charakteristika des Römer-Briefes¹⁶
 - Lange Briefeinleitung
 - Umfangreiche Grußliste
 - Lehrbrief (Evangelium)
 - Viele AT-Hinweise
 - „Friedlicher Geist“ im Gegensatz zum Galaterbrief
 - Reich an theologischen Kernbegriffen (siehe Tabelle Wortvorkommen)
 - Verderbtheit der Menschen (Römer 1,20ff)
 - Rechtfertigung aus Glauben und Konsequenzen: Rechtfertigung und Heiligung
- Themen des Buches
 - Evangelium ausführlich (Römer 1-8)
 - Gerechtigkeit

¹⁴ Vgl. Mauerhofer, a.a.O., S. 111

¹⁵ Siehe die Ausarbeitung bei Mauerhofer, a.a.O., S. 106ff

¹⁶ Siehe bei Mauerhofer, a.a.O., S. 112-113

- Glaube
- Gnade
- Sünde
- Gesetz
- Fleisch
- Einschub: Israel-Frage (Römer 9-11)
- Praktisch Evangelium in der Handlung (Römer 12-15)
- Ziele für den Hauskreis
 - Das Evangelium ganz durchdringen
 - Völlige Klarheit über die Definition der Hauptwörter (Gerechtigkeit, Glaube, Gnade, Sünde, Gesetz) – und ihr Verständnis in der Römisch-Katholischen Kirche
 - Biblische Analyse über den und Diagnose des Menschen erarbeiten – Lösungsweg heraus aus dem Dilemma
 - Gerechtigkeit aus Glauben (!) / Werken (?) – Vergleich Römer 4 und Jakobus 2
 - Die Stellung Israels
 - Die Bibel und ihrem Zusammenhang (verknüpfte Bibelstellen) kennen lernen
 - Gott in seinem Wesen kennen lernen und seinen souveränen Willen erkennen
 - Praktische Lebenstipps bekommen und im Glauben wachsen / reifen